

---

Pressemeldung Nr. 02 / 2011

21. Februar 2011

Ansprechpartner: Christian B. Schad, Landesgeschäftsführer  
Tel: 0711 / 48 12 78

---

## Waldorf auf der didacta Dynamik durch Schüler auf der Sonderschaufläche

Es sind die Schüler, die im Vordergrund stehen und nicht die Funktionäre. Mit diesem Konzept unterscheidet sich der Auftritt der Waldorfschul-Bewegung an dem ungewöhnlichsten Stand der didacta-Messe von anderen Messeausstellern. Der Stand selbst ist ein Gesamtkunstwerk. Eine aus Holz gefertigte Spirale symbolisiert den Weg in und durch die Waldorfschulzeit. Höhepunkt ist eine integrierte Marmelbahn, die den Weg aus dem Innern wieder aus der Schule zeigt.

Christopher Maier ist begeistert. Schon von Weitem erkennt man die Handschrift der Waldorfarchitektur auf der didacta in Halle 9. „Wir wollten zum 150. Geburtstag des Waldorfschulbegründers Rudolf Steiner ein besonderes Geschenk bauen“ so der Landesgeschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschule in Baden-Württemberg. „Hier am Stand soll nicht über die Schüler gesprochen werden, sondern die Schüler selbst zeigen, wie sie ihre Kompetenzen entwickeln“, so Maier. Ein buntes Programm aus dem Unterrichtsalltag zeigt ihre Lern- und Arbeitsweise. Dabei stehen künstlerische wie handwerkliche Fächer im Vordergrund. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: so ziert beispielsweise eine selbst gegossene Glocke den Stand, passend zum Motto, „Bildung aus einem Guss.“ Es ist eine pädagogische Binsenwahrheit, dass die handwerklichen Fachbereiche wesentlich zur intellektuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beitragen.

Es ist auch nicht ganz untypisch für Waldorfschüler, dass sie bei Eröffnungskonzerten gerne gebucht werden. So haben zwei Solisten der Stuttgarter Waldorfschule am Kräherwald die Möglichkeit, an der Eröffnung vor dem prominenten Publikum zu spielen. Wieder anders werden die Schüler der Waldorfschule Villingen-Schwenningen ihren Messeauftritt gestalten. Im Sinne von Joseph Beuys Anspruch der Bildung eines Sozialkunstwerks, werden sie die Besucher in ihre interaktive Marmelbahn integrieren.

Ernährung spielt ebenfalls eine große Rolle: Schüler backen Pizzen für den Messebesucher. Im Zuge der Inklusionspädagogik betreiben Schüler der Stuttgarter Karl-Schubert-Schule eine Espresso-Bar. Das einzige, was der Besucher hier mitbringen muss, ist etwas Geduld.

Stuttgarter Schüler aus drei Waldorfschulen haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, jeden Tag eine Messezeitung zu produzieren, einen Hörfunkbeitrag zu senden oder einen Video-Beitrag ins Internet zu stellen. Sie üben damit nicht nur den Umgang mit den verschiedenen Medien, sondern müssen unter Beweis stellen, dass sie während der Messe in Teamarbeit den Herausforderungen gewachsen sind.

Christopher Maier ist überzeugt davon, dass der Auftritt der Waldorfschulen an der didacta ausstrahlt auf junge Pädagogen, denn diese sollen besonders vom Waldorfler-Beruf angesprochen werden. Der Bund der Freien Waldorfschulen hat deshalb eine Lehrgewinnungs-Kampagne gestartet. In den kommenden Jahren werden dringend Lehrer gesucht.

Unter dem gemeinsamen Arbeitstitel „Waldorfpädagogik aktuell“ treten vier Institutionen auf: Bund der Freien Waldorfschulen, Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg, Vereinigung der Waldorf-Kindergärten und Vereinigung der Waldorf-Kindertagesstätten in Baden-Württemberg.

In Baden-Württemberg sind 56 Waldorfschulen Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft. Rund 23.800 Schüler besuchen im Schuljahr 2010 / 2011 eine Waldorfschule in Baden-Württemberg.

<http://www.waldorf-bw.de>

unserer

Kinder

für  
die  
Zukunft  
unserer  
Kinder